

zu mercken die vor red.



Marcus Tullius Cicero der aller hochwises verruemptest Roemer In paradoxis, ainem sinem vernuenffig gedichten büchlin tut vnder andern gebluempten worten schriben. Erschrocken grusam ist der tod. dennē menschen, mit der leben alle ding erloeschn. nit denen, der lob nyemer ersterben mag. Solich sin warhaft hochspitzig Autoritet hab ich Conrad Gruenberg, Ritter, Burger zu Costentz (:mich vast minder sachen gruntlich zu wissen nit achtender:) betrachtet, zu herzen genommen. darusz erlernet alle tugentricher werck niemer sterben vnd vntödeinlich sin. So aber der ewig got In sinem goetlichen wessen menschlicher natur ainem vatter. Adam. angesehen. vnd des geschlechtes allem. (:nit gesundert edel oder pur. noch deheinen vnderschaide an der wirdigkeit.) ainem namen mensch vnd gleich brüder vnd schwöester. von ainem vatter geordnet hat. Moechtend wol ich vnd vil min gelich vnuessender menschen verwundern den grund des ursprügs der tailung vnd zwayung menschliches geschlechtes vnd standes als Edel vnd vnedel vnd mangerlay gestalten der oberkaiten. die nit als gegen brüder vnd schwöestern, sunder als veber die. die wir gehorsam diener haissend. zue veben zu gelassen wirdet. geflossen waere. Ker ich wider zu den vor angezaigtn worten Tulij, da her min red anfang genomen hat. Vnd durch soelich sin. vnd vast hochwiser alten, so den vrsprung des Adels gar lieplich andeckt haben, vnderichtung. wirs soelich verwundern vnd zwifel von mir gantz usseruet. sunder ouch ussdem vssgezogenen von allen vernuenffigen wisen spruechwort. Tugent adlet den menschen. bin ach gnugsam bericht. das des kostlichest nam der eren. Adel. allein vss vernuenffig geuepten wercken der tugent entsprungen vnd hergeflossen ist. hierumb ich als ain lieb haber alles mit tugent gezierten adels in sunder lieb vnd mitlides gefürt bin. der gantz erfuelten edeln der tugent. So vil ich deren erfahren hab. Kayser, kuenege, fürsten, margraeffen, Grauen, freyen lantheren, pannerhern vnd Turner Edeln knechten. (was) Lebend vnd der menschlichkeit von geschlecht liplich abgestorben ist, vnd aber Ir tugentricher hochgeadelte werch. darInn sie sich manigfaltlich durch merung vnd beschirmung vnsers warhaftten, sichern Cristenlichen Gloubens, Stiftung vnd Zierung, Richlich myld gaben der huser vnd Kirchen Gottes Ritterlicher beschirmung wytben vnd waysen vnd durch straffung der boszhait tugentlaeren menschen geuebet haben. Ire werck nyemer ersterben mügent. So aber soelich abgestorben geschlecht, sich clagent, vsser dem sessel der gedechtnus vertrungen sin, wie wol ich me nit Zwifel, durch vest hanthabung dero so noch

In leben, vast vil an tugentrichem adel ir gelich syen. Sie nit gentlich vss dem buch der gedechtnuscz geschriben. bin ich denacht vss mir selbs In mitliden als ain anhangen des staegruffs aller deren so den tugentrichen adel vaerloschen In lechtem Schin der gedechtnus begeren zu behalten. begierig worden dis büch, zuesame ze raspen. Dar Inn die clainot der eren, als croar und schild, der vast vil so noch leben vnd abgestorben, vss alten blettern, buechern, gemaelden der gotzhueser vnd selen zuesamen vff gezeichnet. vermainende der gedachtnuscz des hochflornden Adels hie mit ain wenig zu geschuert (zu:) haben, fleissig vnderdaenig bittende, ob durch me zuuaell der eren oder vast merung vnd zwayung der geschlechten, endrung der Croer vnd schilte. sie Inn etwas anders gestelt waeren, dann si villicht ettwen, oder noch wurden gesehen, dar durch Ich Irrgangen sin erkent werden moecht. das soelichs nit mir sunder den langwirigen endrungen vnd wanckeln, ouch miszstellung der maler von den ich, als minem alter wol zu glouben ist, soelichs büch vssgezogen vnd abgemalet hab. Zue gemessen werde.

Ob ouch ordnung der zal, oder glich zue glich von alter oder wirde der geschlechten. von mir In disem büch nit gehalten waer, soelichs ouch nit minem willen sunder ouch miner vngeuerlichen vnwissenheit zugezelt werden. Die da mit getruewen gutten willen ir ruw In disz nachgend arbeit williglich gestelt hant.